

«Unsere Verbindung zu Mutter Erde war fast verloren. Jetzt leben wir sie wieder.»

Victoria Arcón, «Ajq'ijab» (Führungsperson), Guatemala

Starke Werte lassen Selbstbewusstsein gedeihen

Die Mehrheit der Bevölkerung in Guatemala sind Maya. Durch jahrzehntelange Diskriminierung und Bürgerkrieg gerieten ihr uraltes Wissen und ihre Spiritualität immer mehr in Vergessenheit.

Seit 2017 engagiert sich eine unserer Partnerorganisationen* für die sozial und politisch benachteiligten Maya. In drei Regionen wurden 100 einflussreiche Frauen, Männer und junge Menschen – die sogenannten «Ajq'ijab» – geschult, um altes Wissen wieder zu verankern, ihre Rechte kennenzulernen und um ihr Selbstbewusstsein und ihre Kultur zu stärken.

«Jetzt wissen wir, welche Rechte wir als Maya-Gemeinschaften haben und wie wir diese bei der Regierung einfordern können. Zum Beispiel gegenüber Plantagenbesitzern, die uns das Wasser wegnehmen und mit Pestiziden, chemischen Düngern und genmanipuliertem Saatgut unsere Umwelt in Gefahr bringen», erzählt die «Ajq'ijab» Victoria Arcón.

Die Ajq'ijab bringen ihren Gemeinschaften zudem die traditionellen landwirtschaftlichen Methoden der Maya wieder näher. Dies bedeutet: Anbau mit Respekt für Mutter Erde, Schutz des traditionellen Saatguts und altbewährter Medizinalpflanzen. So gedeiht in Guatemala etwas ganz Wichtiges: der Stolz auf die eigenen Maya-Wurzeln und der Wille, sie für ein besseres Leben zu bewahren.



Die Frauen treffen sich zum Austausch.

Mit 150 Franken ermöglichen Sie die rechtliche Schulung einer indigenen Führungspersönlichkeit.

Bitte Projektnummer bei der Spende angeben: *Fastenopfer* 134289 oder *Brot für alle* 000.8007

